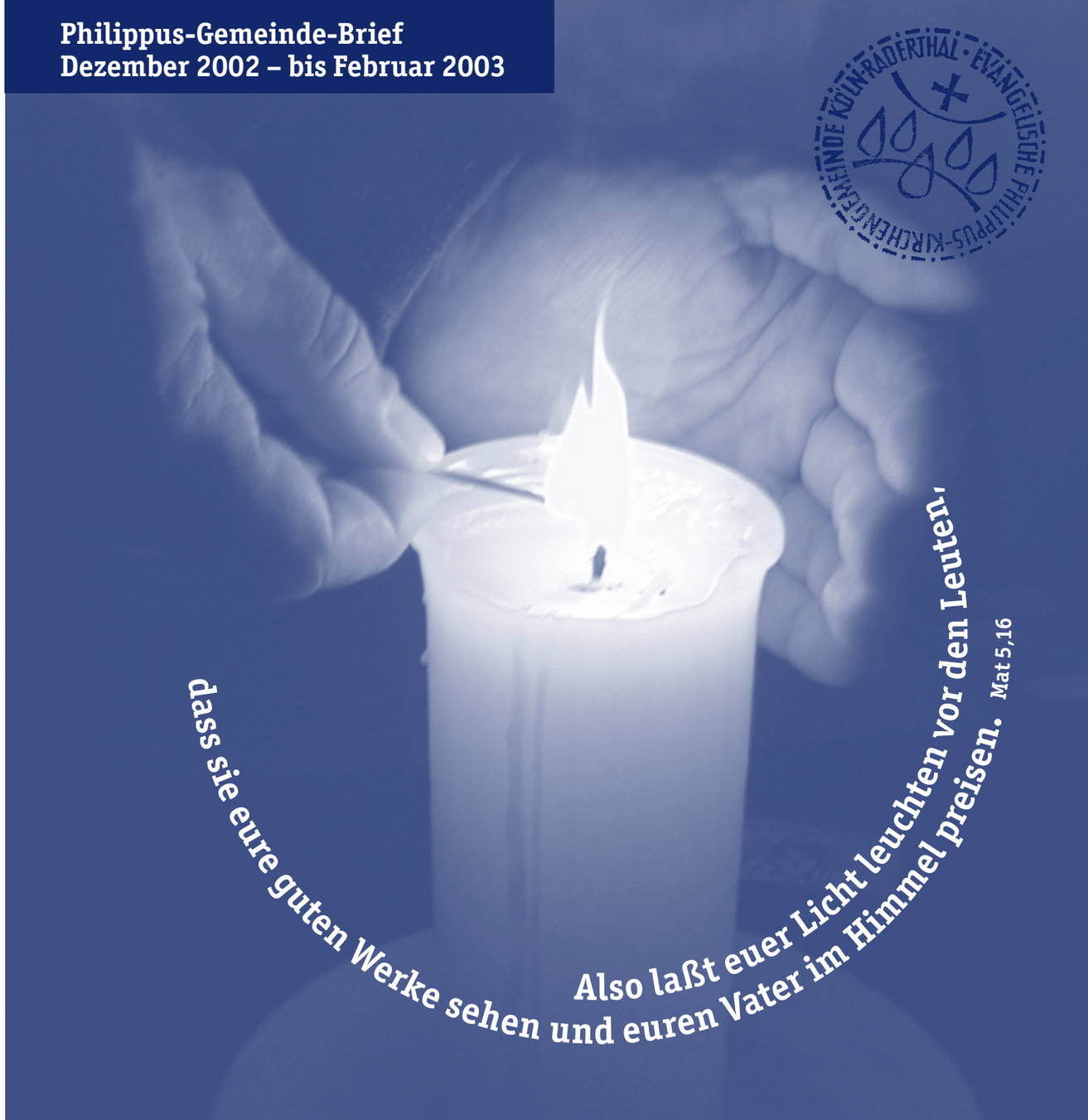
Philippus-Gemeinde-Brief
Dezember 2002 – bis Februar 2003



**»Scheint als Lichter in der Welt,
dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens.«
(Phil. 2)**

Vor der Advents- und Weihnachtszeit, die mit ihren zahllosen Lichtern die dunklen Tage des Jahres erhellt, häufen sich die Tage, an denen wir der Vergänglichkeit gedenken. Bei vielen von uns kommen Schmerz, Leid und Trauer innerlich hoch.

Im Oktober starb Ulrike. Sie war, wie ich, mitten in den Dreißigern und ist von einer Arbeit am Computer nicht mehr aufgestanden. Vermutlich Herztod! In den 80-ern war ich mit ihr einige Wochen in den Staaten. Wir haben erstmalig den Duft der großen, weiten Welt inhaliert. Ich weiß noch genau, wie wir auf der Wiese zwischen den Zwillingstürmen des World Trade Centers lagen. Die unheimlichen Dimensionen dieses Baus waren für uns etwas völlig Unbekanntes! Auch dieser Kilometerbau ist inzwischen nicht mehr dort.

Wissen Sie, wie es ist? Vertrautes verschwindet und ist von heute auf morgen weg, einfach weg! Liebgewordenes, Beeindruckendes, Schönes, das uns begleitet hat, ist plötzlich aus unserem Alltag genommen. Eine tiefe Leere gähnt dort, wo vorher unsere Augen, Ohren und Herzen ein Gegenüber angetroffen hatten.

Wohin mit dieser verflixten Leere? Die meisten Menschen tragen sie alleine und still tief in ihren Herzen aus. Je enger dabei die Verbindung war, desto breiter klafft die Wunde für den, der zurückbleibt. Betroffene sagen immer wieder, dass diese Wunde zeitlebens nie völlig zuheilen wird. Der Schmerz des Verlustes bricht sich Bahn, vor allem dann, wenn solche Erinnerungen mit uns durchgehen.

Es gibt Schnittstellen in jedem Menschenleben! Zeiten oder Momente, in denen sich die Erinnerungen melden. Zweifellos gehört auch die Zeit vor Weihnachten dazu. Wer denkt nicht beim Schlendern über einen Weihnachtsmarkt an einen längst verjährten Gang aus der Kindheit. Der Glühwein wird zum Kinderpunsch, der Begleiter vielleicht in Gedanken zu einem Elternteil von damals. Verstehen Sie, was ich meine?

Die Schönheit eines Weihnachtsbaumes liegt in der Stimmung. Im Frühling und Sommer sind wir Menschen von dem Explodieren der Natur fasziniert. Im Herbst und Winter welken diese Kräfte und wir werden zunehmend mit uns selber konfrontiert. Die Dunkelheit tut ihr übriges. Das Tageslicht wird immer kürzer. Ein Gefühlsnebel umhüllt uns wie ein dicker Wintermantel.

Wie gut, dass wir den einen kennen, der das alles auch kennt! Die Kirche redet ja nicht nur von Jesus, damit sie etwas zu tun hat. Sie redet von ihm, weil in ihr Menschen zutiefst davon überzeugt sind, dass dieser Jesus im Leben und im Sterben helfen kann und helfen will! Er blieb nicht klein und hilflos in der Krippe. Er wurde ein Mann, der andere verstanden hat. Am Ende hielten die Menschen seine Unschuld, seine Reinheit nicht mehr aus. Er passte nicht in diese dunkle und brutale Welt. Er wurde von uns Menschen umgebracht. Er starb und Gott hat ihn wieder auferweckt aus dem Tod, damit Sie und ich leben können! Mit ihm können Sie ihre Anliegen in Ruhe besprechen.

Liebe Leser: dieser Gemeindebrief begleitet Sie auch über Weihnachten hinaus. Vergessen Sie aber bitte niemals, dass unser Herr Jesus es noch tausendmal besser kann. Seine Begleitung kann über einen Verlust nicht nur trösten, sondern neue Lebenskräfte wecken.

Unsere Kirche ruht auf dem Grund der Bibel. Wenn wir darauf hören und dabei bleiben, dann werden wir scheinen, wie die Lichterketten vor dem Gürzenich. Dieses Leuchten ist ein aktiver Dienst in der Welt. Jeder kann sehen, wo etwas leuchtet.

Könnten wir nicht als Gemeinde ein helles Licht in dem riesigen Köln sein? Kann nicht jeder einzelne von uns in seiner Straße ein solches Licht sein? Doch, das geht. Gott wünscht es sich sogar – und er tut garantiert alles, um diese Flammen hell leuchten zu lassen.

Sie denken, dass ist zu weit weg für mich? Sie denken, Sie sind Jesus nicht wichtig genug? Sie denken: Meine Probleme interessieren sowieso niemanden auf dieser Welt?

Scheuen Sie sich bitte nicht, bei Rückfragen die Adressen auf der Rückseite dieses Briefes zu benutzen. Wir bemühen uns gerne, Ihnen zu helfen. Schön, dass wir als Gemeinde Jesu zusammengehören. Genießen Sie die Lichter der kommenden Wochen.

Armin Bräuning

Rückblick: Jesus first!

Jugendkongress in Kassel

Ganz ehrlich – erst war ich nicht gerade davon begeistert, Anfang Oktober auf das Christival zu fahren. Sammelunterkünfte, kaltes Wasser und Instantkaffee zum Frühstück – aus dem Alter bin ich raus! Doch spätestens als ein quietschrotes Schlüsselband mit der Aufschrift „Jesus first" um meinem Hals baumelte, fühlte ich mich schon wie ein echter Christivaller. Kassel strotzte geradezu vor jungen Menschen, die aus nur einem Grund gekommen waren: Um Gott zu feiern!

Das große Eröffnungsfest auf dem Königsplatz bot Musik, Theater und viele bekannte Namen aus der christlichen Szene: Judy Baily, Roland Werner und viele mehr.

Dann ging's jeden Morgen los mit Bibelfestivals. Ansprechende Predigten, coole Anspiele und klasse Musikprogramme – überzeugende Gegenargumente zur Behauptung: "Kirche ist langweilig".

Nachmittags und abends hatten wir die Qual der Wahl zwischen unendlich vielen Seminaren sowie 15 Shows mit Prominenten, Künstlern, Rednern und, und, und ...

Sonntag dann der Mega-Abschluss-Gottesdienst im Stadion. Trotz Regen feierten 25.000 Menschen miteinander. J. John, Pastor und Evangelist aus England ermutigte noch einmal: Jesus zuerst! – in Deinen Finanzen, in Deinen Beziehungen, in Deinem Terminkalender, in Deinen Hobbies, in Deinem Beruf. Dazu wieder Musik, Tanz und Stimmung. Die La - Ola Wellen wollten kein Ende nehmen.

Ich trage immer noch meinen Christival Rucksack und das rote Schlüsselband mit der Aufschrift "Jesus first – Jesus zuerst" und ich wünsche mir sehr, diese Botschaft immer mehr umsetzen zu können.

Sarah Gerlach

Einblick: Jedes Ende ist ein Anfang

Das Jahresende und der Beginn eines neuen Jahres lässt in mir immer wieder Fragen aufsteigen: Ja, ist das denn alles? Zu jagen und zu hetzen und dann in den wenigen Wochen des Urlaubs mit Energie auszuruhen – nur, um dann wieder neu loszulegen?

In unserer Gemeinde versuchen wir, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit neu den Blick auf den zu richten, der alles in Händen hat: Jesus Christus. In der Bibel ist von ihm die Rede, freundlich, einladend, und auch vertrauensvoll. 2003 wird ein besonderes Jahr: ein Jahr der Bibel. Es wird Angebote geben, mal etwas Besonderes zu tun: ... einmal ein Kapitel der Bibel selber von Hand abschreiben und dabei die Worte richtig aufnehmen, ... in einer Predigt darauf hören, was Jesus für uns aktuell bedeutet. Oder, oder, oder ... Lassen Sie sich überraschen.

Jesus will unser Trost sein in den dunklen Seiten der Welt und des Lebens. Er öffnet uns den Blick und auch das Portemonnaie, um die Not Anderer zu lindern – in der Gemeinde, in unserer Stadt, in den Hochwassergebieten. Die Sammlung in unserer Gemeinde erleichtert Ihnen, gezielt mitzuhelfen. (Beachten Sie dazu bitte die Projektbeschreibungen auf S. 11.)

In allem immer wieder die Bibel – die steht im nächsten Jahr ziemlich oft im Mittelpunkt. Nehmen Sie sie einmal wieder zur Hand, es lohnt sich!

Christine Wilke

Ausblick: Suchen. Und Finden!

Das Jahr der Bibel 2003

Am 26. Januar 2003 wird es festlich eröffnet: das Jahr der Bibel 2003. Durch eine Fülle von zentralen und lokalen Ereignissen, Angeboten und Veröffentlichungen soll die Bibel ein Jahr lang als Lebensbuch neu ins Bewusstsein gerückt werden. Beide großen Kirchen sowie die meisten freien Gemeinden arbeiten hier zusammenHöhepunkte in Köln werden sein:

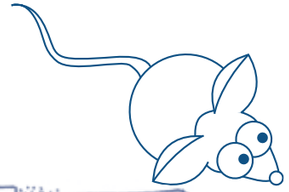
Am 26. Januar um 18 Uhr: ein Erlebnisgottesdienst in der Antoniterkirche und vom 15. bis 21. Juli eine Mega-Bibelbox auf dem Roncalli-Platz. In der Philippus-Gemeinde soll eine handgeschriebene Bibel entstehen, es wird Bibelabende zusammen mit benachbarten Gemeinden geben, ein Schnupperkurs für Einsteiger ist geplant und – als krönender Abschluss – eine Ausstellung zum Thema: Bibeln erzählen Geschichten. Menschen aus dem Viertel werden gebeten, uns ihre ganz besondere Geschichte mit ihrer Bibel anzuvertrauen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Eine eigens gestaltete Homepage informiert fortlaufend über den Kölner Veranstaltungskalender aller beteiligten Gemeinden. Schauen Sie mal rein!

Ihr Pfarrer Björn Heymer

Klaus die Kirchenmaus

Klausis Weihnachtsrätsel



Liebe Kinder,

hier spricht Klaus die Kirchenmaus! Ihr kennt mich vielleicht noch nicht, denn ich lebe schräg links unten hinter der Orgel und ich bin eher schüchtern. Wenn ihr sonntags Kindergottesdienst habt, sitze ich meist auf der Fensterbank und schaue zu. Manchmal singe ich auch mit, aber ich kann noch nicht alle Lieder und durch die Fensterscheibe kann ich die Liedtexte so schlecht lesen. Weil bald Weihnachten ist, haben mein Freund Marek Maulwurf und ich ein Rätsel für euch erfunden. Hoffentlich habt ihr viel Spaß bei Raten.
Es grüßt euch herzlich mit Applaus, euer Klaus, die Kirchenmaus!

p. s. Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Rätselkästchen ein. Ob waagerecht oder senkrecht, das müsst ihr selbst herausfinden.

Auflösung:
1. Tausend/Tor,
2. Stern,
3. Dusche,
4. Sack/Schlitten,
5. Keks,
6. Brezel/Braun,
7. Eisbär,
8. Hocker,
9. Sanduhr,
10. Pu/Pech,
11. Tannenzapfen,
12. Nest,
13. Fee,
14. Schürze,
15. Note.

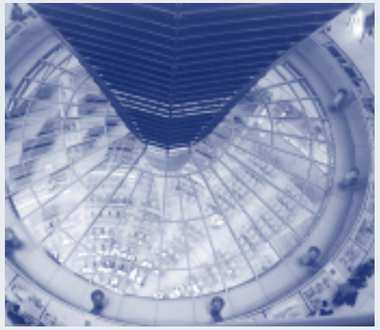
Die Frauenhilfe in Berlin

Ein Reisebericht

Nach vier Jahren wieder eine "große" Reise für eine fröhliche Gruppe, zum Teil mit Ehemännern und etlichen Gästen.

Unser Themenkreis "Diakonie – was ist das eigentlich?" sollte auf unserer Berlinreise vom 5. bis zum 10. Oktober seinen Höhepunkt finden.

Tief beeindruckt begegneten wir in der Oberin von 2000 Zehlendorfer Diakonie-Schwestern einem 100-jährigen



zukunftszugewandten Werk mit reicher Tradition. Ihr wunderschön modernisiertes ehrwürdiges Heimathaus umgab uns mit liebevoller Atmosphäre, täglich starteten wir von hier mit eigenem Bus zu den vielen Programmpunkten: Erntedankgottesdienst

und Führung im Berliner Dom, dem größten evangelischen Kirchenbau Deutschlands, Stadtrundfahrt, Abgeordnetengespräch im Reichstagsgebäude, weiter Blick von der berühmten Glaskuppel auf die alte und neue Weltstadt Berlin. Einmalig die Chance zu weitreichender Neugestaltung! Das Wetter überglänzte den Tag.

Ein gewichtiger regenkalter Tag dagegen führte uns nach Plötzensee, wo wir der vielen Menschen gedachten, die hier unter Hitler ihr Leben verloren. "Der Plötzenseer Totentanz" in der evangelischen Kirche, sowie ein großes Meistermann-Bild im benachbarten katholischen Kloster nehmen diese schreckliche Thematik auf. Wie trocken der Bericht – wie stark die Begegnung dort!

Unbeschreiblich die frohmachende Arbeit der Stadtmission in der Innenstadt als Zuflucht für gestrandete und gefährdete Menschen – Glaubensspuren in der Stadt.

Pfarrer Sommer, theologischer Leiter in Zehlendorf und Kunstgeschichtler lehrte uns in der Gemäldegalerie, einen Blick in Menschengesichter zu tun mit den Augen der Maler vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Eine Sehschule, die wir mitnehmen möchten in unseren Alltag! Wannseefahrt mit Pfaueninsel und Schinkelkirche Nikolskoe rundeten die Berlineindrücke ab, sowie Potsdam mit Neuem Palais und weiten Parkanlagen von Sans-Souci bei schönstem Herbstwetter.

Viele Eindrücke, enge fröhliche Gemeinschaft erfuhren wir, getragen vom hindurchleuchtenden Wort Gottes täglich. Wir haben dieses als Segen erfahren.

Barbara Bieler

Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung

Am zweiten Sonntag im neuen Jahr, läd die Gemeinde ein: Wir versammeln uns am 12. Januar 2003, um 11.15 Uhr im großen Gemeindesaal neben der Kirche.

Kreise und Gruppen aus der Gemeinde werden aus ihrer Arbeit berichten. Pfarrer und Presbyterium stellen die Pläne für 2003 vor.

Ihre Beiträge , Wünsche und Beobachtungen sind bei den Überlegungen zu Gestalt und Fortgang des Gemeindelebens wichtig! Auf Ihre Fragen wollen wir eingehen.

Für Getränke und Essen ist wie immer bestens gesorgt. Das Ende der Veranstaltung ist für ca. 12.30 Uhr geplant.

Für das Presbyterium
Björn Heymer und Hans Gerd Bieler

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Dienstag, 24. Dezember

16 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.30 Uhr: Festgottesdienst

22.30 Uhr: Christmette mit Abendmahlsfeier

Mittwoch, 25. Dezember

10.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (kein Kindergottesdienst)

Donnerstag, 26. Dezember

10 Uhr: Familiengottesdienst zusammen mit dem Kindergottesdienst

Sonntag, 29. Dezember

10 Uhr: Singegottesdienst
Wir singen alte und neue Weihnachtslieder

Dienstag, 31. Dezember

18 Uhr: Jahresschlussandacht mit Abendmahlsfeier

Mittwoch, 1. Januar

18 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier

Sonntag, 5. Januar

10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, gleichzeitig Kindergottesdienst

Musik im Advent

Am Sonntag, 1. Dezember laden wir herzlich ein:
Konzert im Advent, Ort: Kirche.
Beginn 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Weihnachtskonzerte der koreanischen Han – Bit Gemeinde
Seit Jahren gehören die geistlichen Konzerte der Musiker der Han – Bit Gemeinde zum festen Programm der Adventszeit in Raderthal. Auch in diesem Jahr sind wir eingeladen, Musikgenuss der Spitzenklasse zu erleben. Den Künstlern ist es ein Anliegen, vielen Menschen durch ihre Musik Freude und Besinnung auf das Weihnachtswunder zu vermitteln.

Termine: **Samstag, 14. Dezember und Sonntag, 15. Dezember – jeweils 19 Uhr in der Kirche**

Gebet für die Stadt

Über alle Gemeindegrenzen hinweg verbindet Christen das Gebet. Einmal im Jahr lädt die Evangelische Allianz Köln ein zu einer Woche des gegenseitigen Besuchens und gemeinsamen Betens für Köln.

Am Mittwoch, den 8. Januar versammeln wir uns um 19.30 Uhr in der Philippus – Kirche, um speziell für den Stadtbezirk II (Raderthal, Zollstock, Marienburg, Rodenkirchen) zu beten.

Am Sonntag, 12. Januar kommen Menschen aus allen beteiligten Gemeinden um 17 Uhr zu einem Abendmahlsgottesdienst in der Trinitatis-Kirche am Filzengraben zusammen.

Beide Treffen sind gute Gelegenheiten, Christinnen und Christen aus anderen Gemeinden kennen zu lernen und die Gemeinschaft zu vertiefen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Björn Heymer, Pfarrer

Tausche...

... Vorlesen gegen Laubharken
... Begleitung beim Arztbesuch gegen Nachhilfe
... Kinderhüten gegen Kuchenbacken

Und welche Gaben schlummern in Ihnen? Sicher haben Sie an vielen Tätigkeiten Freude; andere dagegen können oder mögen Sie nicht.

Warum nicht Gaben tauschen? Wer hat Lust, die Idee einer **Gabentauschbörse,** die auf der Gemeindekonferenz im März entstanden ist, mit auf die Beine zu stellen?

Sprechen Sie uns an – nach dem Gottesdienst persönlich oder auch telefonisch:

Inge Herrig 344783
Petra Damm-Denis 217920
Wendel Körner 375416
Karin Sehmsdorf 343825
Barabara Bieler 3404954
Christian Rafflenbeul-Schaub
02233-97 95 88

Wie man entdeckt, was in einem steckt.

Der Gottesdienst 25+

Kennen Sie das? Man steht in einer kleinen Schar Bekannter vor einer größeren Schar Unbekannter auf den Altarstufen, die die Welt bedeuten. Man schwitzt, das Lampenfieber wirft einen fast um – genauso wie die existenzielle Frage nach dem korrekt sitzenden Kostüm, dem Text, dem richtigen Einsatz, Ton und …

Ich habe das nun inzwischen schon zweimal hautnah miterlebt, obwohl ich weder Anne-Sophie Mutter noch Julia Roberts bin: Beim 25+Premierengottesdienst am 1. September und dann wieder am 17. November 2002 – 25+ dieses Mal zusammen mit dem Familienkreis. Und: Ich hab's überlebt! Und schön war's obendrein!

Neugierig? Dann kann ich Sie eigentlich nur noch zum Kommen einladen und ermutigen – egal ob Sie

Zuschauer oder helfende Hand sein wollen. Denn der nächste Termin steht schon fest:
Sonntag, 9. Februar 2003, 17 Uhr.
Also – wecken Sie doch mal wieder den »Tiger« in sich!

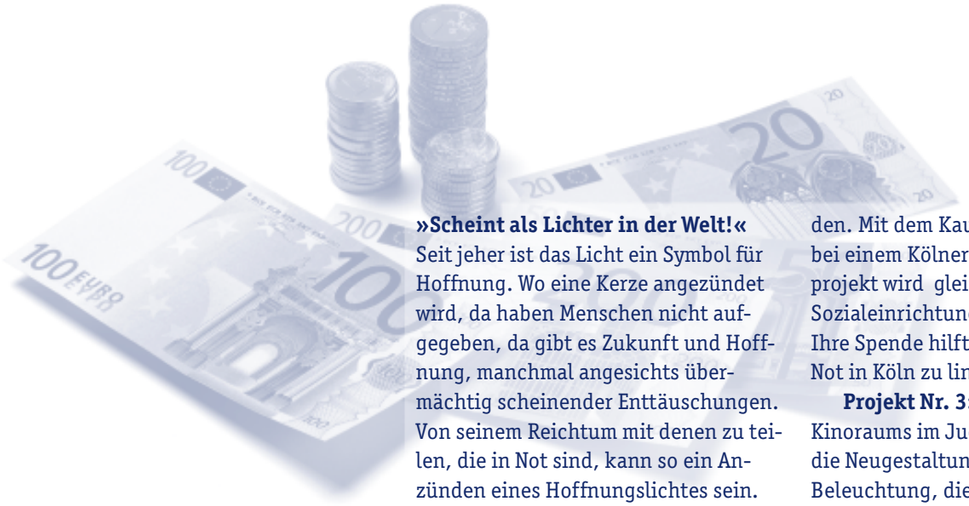
P.S.: Gut – eine Tigerin habe ich nicht gleich in mir gefunden, dafür aber 'ne kleine Ecke Mut, mal was Neues auszuprobieren.

Ihre Jana Rafflenbeul-Schaub

Sarah Gerlach und Heike XXX beim 25+Interview: Porentiefe Sauberkeit–auch ein Lebensziel?

Christine Heymer, Horst Hamraths, Wiebke Maas und Jana Rafflenbeul-Schaub sorgen beim 25+ für den richtigen Groove.

Sammlung im Advent



»Scheint als Lichter in der Welt!«
Seit jeher ist das Licht ein Symbol für Hoffnung. Wo eine Kerze angezündet wird, da haben Menschen nicht aufgegeben, da gibt es Zukunft und Hoffnung, manchmal angesichts übermächtig scheinender Enttäuschungen. Von seinem Reichtum mit denen zu teilen, die in Not sind, kann so ein Anzünden eines Hoffnungslichtes sein.

Wieder empfehlen wir Ihnen in der Adventszeit drei Projekte zur Unterstützung:

Projekt Nr. 1: Evangelischer Kindergarten in Pirna an der Elbe. Wir haben im Herbst Kontakt zu dieser Einrichtung aufgenommen, die durch das Hochwasser im Sommer stark zerstört wurde. Eine erste Spende konnte nach dem Erntedankfest dorthin gegeben werden. Der Wiederaufbau hat begonnen. Nun bitten wir Sie: Helfen Sie weiter mit!

Projekt Nr. 2: Das diakonische Werk des evangelischen Stadtkirchenverbandes Köln bietet im Diakoniehaus Salierring Appartements für Menschen an, denen aus der Obdachlosigkeit herausgeholfen wird. Die Einrichtung der Zimmer muss dringend erneuert werden. Mit dem Kauf von soliden Betten bei einem Kölner Beschäftigungsprojekt wird gleichzeitig eine weitere Sozialeinrichtung in Köln unterstützt – Ihre Spende hilft so doppelt, soziale Not in Köln zu lindern!

Projekt Nr. 3: Möblierung des Kinoraums im Jugendheim. Durch die Neugestaltung der Decke und der Beleuchtung, die mit Ihrer Hilfe im vergangenen Jahr möglich wurde, hat der Raum an Atmosphäre gewonnen. Von jung und alt wird dieser Raum wohl am häufigsten im ganzen Gemeindezentrum genutzt. Nun soll das Mobiliar verbessert und den steigenden Anforderungen angepasst werden. Sie können uns wieder dabei helfen!

Unser Spendenkonto: 7582232 bei der StSpk Köln Blz: 37050198. Dem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsformular bei. Bitte machen Sie davon Gebrauch.

Überweisen Sie bitte erst nach dem 7. Dezember und geben Sie die Nummer des Projektes an, das Sie unterstützen möchten. Spenden ohne Angabe werden auf die Projekte verteilt. Ganz herzlichen Dank!

Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

1 **Hauptgottesdienst**
jeden Sonntag, 10 Uhr
gleichzeitig:
Kindergottesdienst

2 **Vorbereitung Kindergottesdienst**
donnerstags, 19 Uhr in der Sakristei
Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)

3 **Frauenhilfe**
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat
ab 15 Uhr im Jugendheim
Barbara Bieler, (Tel. 340 49 54)

4 **Predigtvorbereitungskreis**
jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

5 **Gemeindearbeit mit Behinderten**
jeden 1., 3. u.5. Dienstag im Monat
ab 19 Uhr im Jugendheim
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

6 **Frauenkreis (ab 70 Jahre)**
jeden 1. + 3. Donnerstag
15 bis 16.30 Uhr im Jugendheim
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

7 **Männerabend**
jeden 2. Montag im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

8 **Neu! Hauskreis 30/40**
jeden 2.+ 4. Freitag
im Monat um 20 Uhr
Silke Bieler (Tel. 420 68 23)

9 **Hauskreis 25+**
jeden 2., 4. + 5. Donnerstag, 19 Uhr
Christian Rafflenbeul-Schaub
(Tel. 0 22 33-97 95 88)

10 **Hauskreis Wilke**
alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr
in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

11 **Hauskreis Hesemann**
jeden 2., 4. + 5. Mittwoch
im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

12 **Seniorenclub**
jeden Mittwoch ab 15 Uhr
im Jugendheim
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

13 **Familienkreis**
1x monatlich, an untersch. Tagen
Inge Herrig (Tel. 344 783)
Petra Damm-Denis (Tel. 217 920)

14 **Berger-Kreis**
jeden 3. Mittwoch im Monat
15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern
jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Übertragung in die Sakristei

Jungen CVJM
5–7 Jahre, Minijungschar
donnerstags, 16 bis 17 Uhr

8–10 Jahre, Würfeljungschar
montags, 17 bis 18.30 Uhr

11–14 Jahre, Gruppe »Live«
montags 18 bis 19.30 Uhr
im Jugendheim

Mädchen CVJM
5–7 Jahre, »Sterntaler«
mittwochs 15 – 16.30 Uhr

8–10 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17.30 Uhr
im Jugendheim

Steetube
offener Treff für Leute
ab 12 Jahre
Mittwochs 18.30 bis 22 Uhr
im Jugendheim

Aus dem Kirchenbuch

Getauft wurden:

Jesse Lee Sardis
Bastian Bosen
Charlotte Rottland
Yasmin Tümmler
Dominik Tümmler
Clara Masia-Kleber
Tracy Tarrach

Getraut wurden:

Carsten Windau und Kristina, geb. Savun
Martin Masia-Kleber und Annette, geb. Koch

In die Kirche/Gemeinde aufgenommen wurden:

Sarah Gerlach
Dirk Müller
Iris Völlnagel
Dorothee Schneider
Margit Recht

Bestattet wurden:

Ursula Billau, 79 J.
Ralf Johann, 37 J.
Annemarie Thelen, 82 J.
Eva Schlicht, 71 J.
Alfred Harz, 75 J.
Wilhelm Allmacher, 89 J.
Hans Werner Gardemeier, 52 J.
...
Erich Nestvogel, 73 J.
Emilie Hainke, 98 J.
Maria Lepper, 89 J.
Paul Hübner, 77 J.
Dr. Hermann Mersmann 86 J.
Wilhelm Schülke, 90 J.
Rudolf Eschenbrücher, 81 J.
Erich Dünnfründ, 91 J.
Ingeborg Schmithals, 74 J.
Winfried Blumberg, 72 J.
Anna Dünnfründ, 88 J.
Karl Schubert, 71 J.
Max Müller, 87 J.
Renate Wietz, 62 J.
Josef Cichuttek, 71 J.
Dieter Leiber, 62 J.
Hildegard Karl, 79 J.
Monika Brähler, 62 J.
Dr. Walter Grill, 95 J.
Ilse Wendorff, 79 J.
Christian Deichsel, 53 J.
Reinhard Hellberg, 54 J.
Christiane Tessarzik-Schmitz, 46 J.
Inge Vey, 80 J.
Ursula Meyer, 79 J.

Stand: 8. November 2002

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1. Bei der im Jahr 2002 durchgeführten **Baubegehung** wurde positiv festgestellt, dass die gemeindlichen Gebäude bis auf die Dächer **überwiegend in Ordnung** sind. Die Schäden wurden repariert.

2. Die Übermittlung der **Meldedaten** durch den Evangelischen Stadtkirchenverband hat sich verbessert. Es konnten nun auch die **Neuzugezogenen** in den Neubaugebieten der Gemeinde besucht werden. Nach den jetzt vorliegenden aktuellen Daten beträgt die Gemeindegliederzahl 1.944.

3. Wir planen, in den zur Kirchengemeinde gehörenden Stadtteilen Raderthal, Raderberg und Höningen in den nächsten Jahren **Straßenfeste** auszurichten. Wir beginnen 2003 in Höningen.

4. Das Jahr 2003 wird das **»Jahr der Bibel«** sein. Nach langen Beratungen hat das Presbyterium entschieden, sich im kommenden Jahr nicht an der Aktion Pro-Christ zu beteiligen.

5. Der **Teppich** in der Kirche ist nach 30 Jahren so mürbe geworden, dass er nicht mehr repariert werden kann. Aus Sicherheitsgründen muss er deshalb entfernt werden. Nach Beratungen mit Innenarchitekten hat das Presbyterium entschieden, zunächst keinen neuen Teppich zu verlegen. Im Eingangsbereich wird eine Schmutzfangmatte ausgelegt.

6. Der **Herbstmarkt** im Kindergarten war wieder gut besucht. Die Ausgangskollekte und die Hälfte des Erlöses wurden zum **Wiederaufbau einer Kindertagesstätte** in Pirna, Sachsen weitergeleitet.

7. Der neue **Gottesdienst 25+** wurde am 17. November 2002 zum zweiten Mal gefeiert.

Gemeindeglieder stellen sich vor

Irmgard Leufert

Bereits 1960 sind wir nach Höningen gezogen. Weil meine Eltern in Niederschlesien im Kreis Glogau einen Bauernhof betrieben, bekamen wir hier die Möglichkeit, eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb zu betreiben. Diese bewirtschafte ich nach dem Tod meiner Mutter weiter.

Heute bebaue ich nicht mehr das ganze Land, was wir haben. Aber ich pflanze noch die Blumen für den Altar und für den Kindergottesdienst und habe Gemüse und Obst im Garten, die bei den verschiedenen Festen in der Gemeinde gerne mit verwendet werden, in der Suppe, zum Gänsebraten, auf dem Kuchen.

Ich hatte auch immer Hühner und viele aus der Gemeinde habe ich als Kunden.

Zur Gemeinde gehöre ich schon immer – seit es sie gibt. Seit 1980 bin ich im Presbyterium, außerdem im Frauenkreis und im Altenclub.

Jürgen Regnery

1959 am Reformationstag in Trier geboren, in Köln-Nippes aufgewachsen, wohne ich zusammen mit meiner Frau Heike und unseren beiden Söhnen Philipp und Tobias seit 1992 in Köln-Raderthal. Über die Elternarbeit im Kindergarten fand ich den Weg in die Gemeinde.

Seit gut zwei Jahren gehöre ich dem Presbyterium der Philippus-Gemeinde als Kirchbaumeister an. In dieser Zeit wurde ein Kellerraum und der Filmsaal im Jugendheim, u. a. auch mit Ihrer finanziellen Unterstützung, modernisiert. In naher Zukunft steht die Reparatur des Bodens in der Kirche und die weitere sukzessive Modernisierung unseres Jugendheimes an. Diese kommenden Aufgaben sehe ich auch unter nachfolgendem Bibelvers. aus Jes. 60, 1-3, der für mich auch ein Leitfaden für mein tägliches Leben geworden ist. »Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.« In diesem Sinne freue ich mich, mit Ihnen gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen.

Wiebke Maas

Drei Monate nachdem ich wegen meines neuen Jobs im Chemiepark Knapsack nach Hürth gezogen war, hatte ich sie gefunden: Die Philippus-Gemeinde. Sie ist für mich nicht gerade um die Ecke – aber bisher hat sich der Weg immer gelohnt.

Dort im Gottesdienst und im Hauskreis 25+ erfahre ich Gemeinschaft mit Gott und anderen Christen, die mir wichtig ist, weil sie meinen Glauben lebendig hält.

Ich stamme aus einem christlichem Elternhaus in Osnabrück; mein Chemiestudium hat mich zunächst nach Kiel und danach in die Stadt Würzburg geführt, wo mich die Mitarbeit in der Studentenmission in Deutschland (SMD) sehr geprägt hat.

Begleitet und geprägt hat mich seit meiner Schulzeit bis heute aber auch die Kirchenmusik, insbesondere der Gesang. So stimme ich auch mit der Philippus-Gemeinde immer gerne ein in die alten und neuen Lieder zum Lobe Gottes.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Pfarrer Email	Björn Heymer, Tel. 990 29 56 Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor/CVJM Email	Armin Bräuning, Tel. 0 22 33 - 20 86 26 Armin-Braeuning@gmx.de
CVJM	Michael Kredelbach 3979989
Küster Email	Peter Schröder, Tel. 37 52 28 p.schroeder@netcologne.de
Kirchenmusik Email	Gudrun Kollerics, Tel. 279 27 36 GKollerics@netcologne.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: montags von 9–13 Uhr Tel. 38 14 16 Bitte nutzen Sie ohne Scheu den Anrufbeantworter. Fax 34 49 88
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfarrer Björn Heymer, Christine Wilke, Frank Koppitz, Sarah Gerlach, Edith Wattler
Entwurf und Satz	Eva Kräling; www.design-evakraeling.de
Redaktionsschluss	Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2003 31. Januar 2003

Unser Leitbild:
Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:

Bildnachweis: © Eva Kräling, Designerin AGD Köln; S. 4, 5 Nahler, S. 7 Horst Hamraths, S. 8 Wolfgang Wilke